

## **Besuch des IEEE PES General Meetings 2017 in Chicago**

von Marco Weisenstein

Das IEEE General Meeting gilt als eine der größten technischen Konferenzen im Bereich der elektrischen Energietechnik. Ich hatte dank der Unterstützung des IEEE PES German Chapters die Möglichkeit, vom 16.07.2017 bis 20.07.2017 daran teilzunehmen. Auf der Konferenz besuchte ich speziell Veranstaltungen zu Schutz und Automatisierung von Verteilnetzen sowie zum Thema Power Quality.

Bei dem IEEE PES General Meeting handelt es sich maßgeblich um eine US-amerikanische Konferenz. Der Schwerpunkt der Forschung, Wirtschaft und Politik in den USA ist ein anderer als beispielsweise in Deutschland. Dies schlägt sich in den anderen Schwerpunkten bei den Publikationen und Vorträgen wieder. Es war interessant, eine mehr amerikanische Sichtweise auf die Energieversorgung kennenzulernen sowie mehr über den Aufbau der amerikanischen Energieversorgung zu erfahren.

Für mich persönlich ganz besonders interessant war eine Session zum Thema Erzeugungsanlagen und Netzplanung. Hier wurde auch der neue Standard IEEE 1547 diskutiert, welcher sich zurzeit noch im „Review“-Prozess befindet. Dies ist ein Standard, welcher sich mit dem Parallelbetrieb von Erzeugungsanlagen im Verteilnetz befasst, vergleichbar mit einer Kombination der deutschen VDE-AR 4105 und der BDEW-Mittelspannungsrichtlinie. Das lokale Blindleistungsmanagement von Erzeugungsanlagen, in Deutschland bereits seit fünf Jahren Standard, steht hier noch zur Diskussion.

Auffallend war, dass die Amerikaner auch stets Deutschland im Blick haben und das nicht immer, wie viele hierzulande womöglich denken, als positives Beispiel. Sie versuchen aus den deutschen Erfolgen und Misserfolgen bei der Umsetzung der Energiewende zu lernen. Der Fokus liegt meines Erachtens ganz klar darauf, die Versorgungszuverlässigkeit zu erhöhen und die Preise für Elektrizität niedrig zu halten. Insbesondere hierfür sollen die neuen Technologien („Smart-Grids“) helfen. Der Fokus in Deutschland liegt hingegen mehr darauf, mit „Smart-Grids“ kosteneffizient noch mehr Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien in die Netze zu integrieren.

Ähnlich wie beim VDE/DKE in Deutschland, werden in den USA innerhalb von IEEE auch Standards erarbeitet. So wurden auch während des IEEE PES General Meetings Sitzungen von Gremien der Normungsgruppen abgehalten. Dies ist eine spannende Sache und ich denke auch eine Besonderheit dieser Konferenz. Ich konnte bei der Sitzung zum IEEE Standard IEEE 519 zum Thema Oberschwingungen teilnehmen, ein Spiegelgremium zur

DKE/UK 767.1. Interessant war, wie europäische und amerikanische Sichtweisen sich unterschieden. Insbesondere fanden Diskussionen über Grenzwerte bei Supraharmonischen statt, was sich als schwieriges Thema in den USA herausstellte.

Zusammenfassend kann ich für mich persönlich festhalten, dass ich neue Sichtweisen kennenlernen konnte, welche mir in meinem beruflichen Leben helfen werden, eigene Ansichten besser zu reflektieren. Auf jeden Fall konnte ich mich fachlich weiterbilden und habe neue Kontakte geknüpft. Solche Konferenzen sowie die Berufs- und Wissenschaftsverbände sind wichtig und notwendig, um Entwicklungen durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen immer weiter voranzutreiben.